



Perchtoldsdorf, 08.01.2024

Verarbeitungshinweise zur „URSA TECTONIC FP Vorsatzschalendämmplatte“

Der Bezeichnungsschlüssel für die „URSA TECTONIC FP Vorsatzschalendämmplatte“ gemäß EN 13162 lautet: MW-EN 13162-T5-CS(10)5-TR5-WS-WL(P)-MU1-AFr10

Die Wärmedämmplatte erfüllt die Anforderungen an die Produktart „MW-PT5“ (Putzträgerplatte) aus Mineralwolle gemäß der Klassifizierung nach ÖNORM EN 13162 in der ÖNORM B6000 in der geltenden Fassung (Werkmäßig hergestellte Dämmstoffe für den Wärme- und/oder Schallschutz im Hochbau - Produktarten, Leistungsanforderungen und Verwendungsbestimmungen).

Die prinzipiellen Anwendungsgebiete von Mineralwolle sind in der ÖNORM B6000 in der geltenden Fassung angeführt und unterliegen je nach Anwendung und Gegebenheiten vor Ort besonderen Anforderungen und zusätzlichen Regelwerken, welche vom Verarbeiter zu beachten sind.

Anwendung

Die „URSA TECTONIC FP Vorsatzschalendämmplatte“ wird im konditionierten Innenbereich nach bauphysikalischer Freigabe in der Produktdicke 40mm, 50mm oder 60mm mit geeignetem mineralischem Klebemörtel auf Mauerwerk- oder Betonuntergründe verklebt.

Die raumseitige Oberflächenbeschichtung erfolgt unter Berücksichtigung der gültigen Verarbeitungsnormen sowie den anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien und Merkblättern mittels armiertem Unterputz (z.B. Klebe- und Armierungsmörtel mit eingebettetem kunststoffummanteltes Glasfasergewebe) und einem darauf abgestimmten Oberputz (z.B. Kalkputz). Alternativ dazu kann die Oberflächenbeschichtung auch nur mittels armiertem Gipsputz* oder armiertem Gips-Zementputz* erfolgen.

Anforderungen an den Untergrund

- Als Untergrund für die Verklebung geeignet sind tragfähiger Beton und tragfähiges Mauerwerk.
- Der Untergrund muss gemäß den ÖNORMEN B 2259, B 6410 bzw. den Verarbeitungsrichtlinien für Werkputzmörtel der ÖAP geprüft werden und angeführte Vorbereitungsmaßnahmen sind erforderlichenfalls durchzuführen.
- Die Temperatur des Untergrundes und der Umgebungsluft darf + 5 °C nicht unterschreiten. Dies muss für die gesamte Phase der Montage sowie für die Aushärtungszeit des Klebers und des Putzes sichergestellt sein.
- Der Untergrund muss eben, trocken, sauber, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Unebenheiten, wie z.B. Grate, sind zu beseitigen.



- Eine Haftzugprüfung wird grundsätzlich angeraten und ist jedenfalls bei beschichteten Untergründen sowie bei anderen als den genannten Untergründen erforderlich. Eventuell ist ein Voranstrich mit einem geeigneten Haftgrund/Primer notwendig.

Verarbeitung

- Die Verarbeitungshinweise der Kleberhersteller und Putzhersteller sowie gültige Verarbeitungsnormen, anerkannte nationale Verarbeitungsrichtlinien und Merkblätter sind zu beachten.

- Die Plattenoberfläche muss von losen Teilen und Staub befreit werden und sauber, trocken und fettfrei sein.

- Der laut Herstellerangaben vorbereitete Kleber wird sorgfältig und vollflächig auf die saubere Plattenrückseite aufgetragen und unter leichtem Druck in die Oberfläche eingearbeitet. Anschließend wird der Kleber mit einer 10mm-Zahntraufel unter 45 Grad abgezogen (Kammbett). Die seitlichen Kanten bleiben kleberfrei.

- Eine Press-Spachtelung auf der Dämmplattenoberfläche wird empfohlen, falls es zu Haftungsproblemen des Klebers auf der Platte kommt: dabei den Kleber zunächst dünn auftragen und unter leichtem Druck in die Plattenoberfläche einarbeiten, danach die notwendige Klebermenge nachlegen und mit der 10mm-Zahntraufel unter 45 Grad ohne Druck abziehen.

- Die Platte an der Wand ansetzen und mit einem sauberen Reibebrett vollflächig andrücken. Die Platten fortlaufend im Verband verlegen und dabei fugendicht stoßen. Kreuzfugen müssen vermieden werden, das Überbindemaß muss ≥ 15 cm betragen. An Wandecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt.

- Es kann ein Glattstrich von 1-2 mm Stärke auf die Wandfläche aufgebracht werden, um eine höhere Anfangshaftung zu erzielen.

- Eine Montage mit geeigneten Dübeln ist zulässig aber bei Schallschutzanforderungen nicht empfohlen.

- Es wird davon abgeraten, die Platte an horizontalen oder geneigten Bauteilflächen zu verwenden.

- Die URSA TECTONIC FP Vorsatzschalendämmplatte ist für die Befestigung von wandbefestigten Aufbauten wie z.B. Regale, Oberschränke, etc. nicht geeignet! Hier muss die Befestigung durch die Dämmplatte hindurch selbsttragend in der Wand verankert werden, um keinen Druck auf die verputzte Dämmplatte auszuüben!

- Es wird empfohlen, den Putz nicht starr an angrenzende Wände und Decken anzuschließen und verputzte Vorsatzschalen geschossweise zu trennen.

Trennfugen/Bauteilfugen des Montageuntergrundes sind grundsätzlich zu übernehmen.

- Fugen, bei welchen mit Feuchtebelastung zu rechnen ist (z.B. im Nahbereich von Stufen, im Fußbodenbereich, usw.), müssen dauerhaft wasserdicht geschlossen werden, um einen Wassereintritt und eine Durchfeuchtung des Dämmstoffes zu verhindern.



Empfehlung für nachträgliche Verlegung von Elektroleitungen

→ Diese Variante einer nachträglich installierten Leitungsführung stellt grundsätzlich eine Notlösung dar und kann die schalldämmenden Eigenschaften des Gesamtsystems negativ beeinflussen!

- Elektroleitungen sollten grundsätzlich in der Wand versenkt geführt werden, um die URSA TECTONIC FP Vorsatzschalendämmplatte nur bei den Dosen punktuell zu durchdringen!

- Sollte eine nachträgliche Verlegung der Elektroleitungen auf der Wandoberfläche notwendig sein, muss eine durchgehende Dämmschicht und eine verschlossene Kabelführung gewährleistet werden:

Die URSA TECTONIC FP Vorsatzschalendämmplatte muss in diesem Fall in 6cm Dämmstoffdicke verwendet und wie beschrieben verklebt werden. Die Elektroleitungen werden in max. 2cm starken Leerrohren verlegt.

Die Dämmplatte wird in minimaler Breite (maximal 6cm) aufgeschnitten und die Leerrohre werden in diesem Schlitz auf die Rohbauwand aufgebracht.

Anschließend wird die Dämmung in der erforderlichen Reststärke von 4cm in den Schlitz auf die Leerrohre fugendicht eingebracht so dass eine durchgängige und ebene Dämmplattenoberfläche mit der bereits montierten 6cm dicken Dämmung entsteht.

Sind mehrere Leerrohre erforderlich, so sind sie in Gruppen von je zwei mit einem Abstand von 10 - 15 cm zu verlegen. Das Zwischenstück der Dämmung wird dabei nicht von der Wand gelöst. Die Dosen sind kraftschlüssig auf der Rohbauwand zu befestigen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zu Verfügung!
Ihr URSA Dämmsysteme Austria GmbH -Team

Hinweis: Optische Unregelmäßigkeiten sowie Höhenunterschiede von einzelnen Dämmstoffplatten und Querversätze bei Fugen auf Grund von normgemäßen Dicken-, Längen- und Breitentoleranzen der Platten oder durch ungleichmäßige Oberfläche des Untergrundes können nicht ausgeschlossen werden und bilden keinesfalls einen Reklamationsgrund!

Unsere Verarbeitungshinweise und technischen Informationen sind unverbindliche Empfehlungen, geben unseren derzeitigen Kenntnisstand und unsere Erfahrungen wieder und erfolgen daher ohne Haftung und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Der Verarbeiter hat alle Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck zu prüfen und den jeweiligen Stand der Technik sowie die Regeln des Fachs zu beachten.

Irrtümer, technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.
Gerne stellen wir bei Bedarf ein Produktmuster zur Verfügung.

* Diverse Sonderverarbeitungsrichtlinien der Putzhersteller sind zu beachten!